

Senior:innenvertretung
Tempelhof-Schöneberg



sv-ts@seniorenvertretung-tempelhof-schoeneberg.de

Berlin, 23. August 2024

Herrn

Bundesminister für Digitales und Verkehr

Dr. Volker Wissing

Invalidenstr. 44

10115 Berlin

Per Mail: volker.wissing@bundestag.de; poststelle@bmdv.bund.de

Sehr geehrter Herr Minister,

im Weg stehende E-Scooter sind ein alltägliches Ärgernis. Rücksichtsloses und regelbrechendes Fahren auf E-Scootern ist eine wachsende Gefahr. Besonders betroffen sind Kinder, Ältere und Menschen mit Behinderungen – besonders Blinde, für die E-Scooter auf Gehwegen eine gefährliche Stolperfalle darstellen. Der von ihnen gebotene Mobilitätsgewinn wird mehr als aufgeessen durch den Mobilitätsverlust, den die vielfach größere Zahl der Menschen zu Fuß erleidet. Daher hält die Senior:innenvertretung Tempelhof-Schöneberg eine E-Scooter-Politik für notwendig, die das Fahren auf Gehwegen und in Fußgängerzonen unterbindet, die bei Verstößen abschreckend hohe Bußen vorsieht und das Abstell-Chaos behebt.

Mit Bedauern und Befremden haben wir aus der Presse erfahren, dass ein Referentenentwurf Ihres Hauses das Gegenteil anstrebt: Für E-Scooter soll das Zeichen "Rad frei" gelten, das schon heute auf schmalen und stark begangenen Wegen viele Probleme für die Zufußgehenden mit dem Radverkehr bereitet. Besonders erschrocken sind wir darüber, dass der Referentenentwurf E-Scooter ausdrücklich vom Abstandsgebot gegenüber Fußgängern beim Überholen ausnehmen will. Das ist für ältere Menschen unter denen sich viele mit Hör-, Seh- und Gehbeschränkungen befinden nicht hinnehmbar und wird zu außerordentlich gefährdenden Situationen führen. Auch das geplante legale Rechtsabbiegen an Fahrrad-Grünpfeilen mindert die ohnehin geringe Disziplin an Ampeln noch mehr. Sehr enttäuschend ist schließlich, dass der Entwurf gegen das Abstell-Chaos nichts unternehmen will, sondern es durch Übernahme in die Straßenverkehrsordnung

offensichtlich verfestigen möchte. Die Füße sind das zentrale Verkehrsmittel der älteren Menschen und der Gehweg muss als geschützter Raum für sie erhalten bleiben.

Wir hoffen, dass dieser Referentenentwurf noch zurückgezogen und ein neuer vorgelegt wird, der die Mobilität großer und verletzlicher Bevölkerungsgruppen fördert, statt sie weiter zu behindern und zu gefährden. 2019 musste Ihr Vorgänger nach massiven Protesten das Vorhaben zurücknehmen, E-Scooter legal auf Gehwegen fahren zu lassen. Wir setzen auf Ihre politische Klugheit, dass sich so etwas nicht wiederholt.

Mit freundlichen Grüßen
für die Senior:innenvertretung Tempelhof-Schöneberg

Wolfgang Pohl

Wolfgang.Pohl.Senioren@online.de

sv-ts@seniorenvertretung-tempelhof-schoeneberg.de

Rathaus Tempelhof
12099 Berlin